

# Team Austria

Newsletter des Österreichischen Olympischen Comités



## Inhalt



### 2 TEAM AUSTRIA - Wettkampferichte

- Lara Vadlau hält Kurs auf Gold
- Jakub Malý schafft über 200 m Delphin Top-Ten-Platz

### 4 Junge österreichische Hoffnungsträger am Start

- Viktoria Wolffhardt (Kanu)
- Stefan Leitgeb (Tischtennis)

### 6 Culture and Educational Programme

- Community Project - „Sportler geben Ton an“

### 7 Schießen – eine Sportart mit großer Vergangenheit

- Partner und Sponsoren
- Impressum

Besuche das Youth Olympic Team Austria auf [facebook](#)

Team Austria

## Youth Olympic Village



### Heimat für 204 Nationen - Mittelpunkt des „Culture and Educational Programme“.

Das Youth Olympic Village (YOY) liegt inmitten einer Grünanlage der Technischen Universität Nanyang und bietet allen 204 Teams mit über 5.000 Athleten und Offiziellen vom 10. bis 28. August eine angenehme Unterkunft. Das Haus der Österreicher ist pink gehalten, Nachbarn sind unter anderem die Teams aus Frankreich, Luxemburg, Monaco und Belgien. Die Zwei-Bett-Zimmern sind „Gott sei Dank“ mit Aircondition ausgestattet, haben eine hervorragende Lage - ist man doch nur fünf Gehminuten vom Leichtathletik-Stadion und sieben Minuten vom „Village Square“ entfernt. Das TEAM AUSTRIA hat sein Heim natürlich ge-

mütlich und heimatlich bezogen und dekoriert, um sich entspannt auf die sportlichen Herausforderungen vorbereiten zu können. Die „Stadt in der Stadt“ hat nicht nur einen Speisesaal für rund 1.800 Personen, sondern unter anderem auch ein eigenes Kino, ein Digital Media Center, eine medizinische Klinik, einen Friseur für unsere hübschen Athletinnen sowie zahlreiche weitere Geschäfte. Das YOY ist vor allem Mittelpunkt für das begleitende „Culture and Education Programme“. Bis auf zwei Aktivitäten finden alle im YOY statt und sind frei zugänglich - bei Interesse, besuchen und mitmachen!

Liebe Leserinnen und Leser,

wie auch bei den traditionellen Spielen bildet das Olympic Village den sozialen Mittelpunkt für alle Sportler. Das TEAM AUSTRIA hat sich bestens eingelebt und nützt die Vielfalt der Angebote. Lara Vadlau ist auch nach dem dritten Wettkampftag an der Spitze, der Wiener Jakub Malý beendete mit eigenem Rekord über 200 m Delphin den Wettkampf. Viktoria Wolffhardt (Kanu) und Stefan Leitgeb (Tischtennis) steigen heute in das olympische Geschehen ein. Im Zuge des „Culture and Educational Programme“ gab es für die Ruderer Jana Hausberger und Paul Sieber in Anwesenheit von Barbara Kendall, Olympiasiegerin im Windsurfen, beim „Community Project“ eine musikalische Rhythmusstunde.

Ihr Redaktionsteam



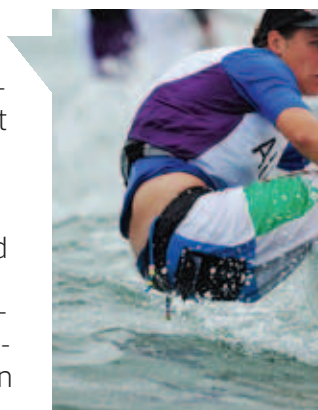
2010

# Wettkampfberichte

## Lara Vadlau hält Kurs auf Gold

Lara Vadlau ist bei den Byte-CII-Segelbewerb der Mädchen im Rahmen der Olympischen Jugendspiele in Singapur bisher fast eine Klasse für sich. Auch am dritten Wettkampftag startete die 16-Jährige mit einem Sieg, ehe sie als Dritte in der zweiten Wettfahrt des Tages erneut einen Podestplatz einheimste. Und damit war die Perfektionistin dann auch zufrieden:

„Das war heute schon ein guter Tag für mich.“ Ihre imposante Bilanz nach sechs von 16 eingeplanten Etappen: drei Siege, ein dritter Platz, einmal Fünfte, nur der neunte Rang auf der dritten Wettfahrt fällt etwas heraus. Aber Herausfallen tut der nach momentanem Stand ohnehin - nämlich als Streichresultat aus der Wertung. Erst elf Punkte hat Lara bisher angehäuft, damit hat sie ihre ersten Verfolgerinnen, die Deutsche Constanze Stolz und Celine Carlsen aus Dänemark bereits um zehn Punkte abgehängt. Aber noch ist nicht einmal die Hälfte der angepeilten Distanz absolviert, Lara weiß, dass ein kleiner Fehler sie schon wieder zurückwerfen kann. „Ich muss einfach weiter mein bestes geben, wirklich versuchen, nicht zu patzen.“ Dann kann das österreichische Team vielleicht bald über die zweite Goldmedaille jubeln.



tag 7

# Wettkampfberichte

Termine

## coming up day 8 ...

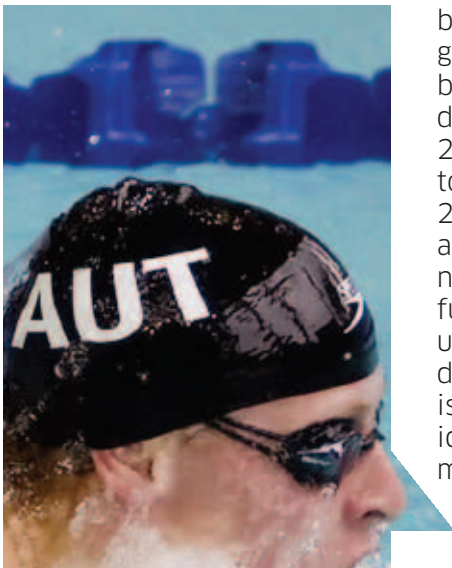


|       |                |                        |                          |            |
|-------|----------------|------------------------|--------------------------|------------|
| 08:30 | Kanu           | Sprint                 | Marina Reservoir         | Wolffhardt |
| 11:00 | Tischtennis    | 1st Stage, Gruppe G 1  | Singapore Indoor Stadium | Leitgeb    |
| 13:00 | Tischtennis    | 1st Stage, Gruppe G 4  | Singapore Indoor Stadium | Leitgeb    |
| 15:00 | Tischtennis    | 1st Stage, Gruppe G 6  | Singapore Indoor Stadium | Leitgeb    |
| 19:10 | Leichtathletik | Weitsprung, Finale     | Bishan Stadium           | Dadic      |
| 19:15 | Leichtathletik | Stabhochsprung, Finale | Bishan Stadium           | Grünberg   |

### Jakub Maly schafft über 200 Meter Delphin Top-Ten-Platz

In seinem letzten Bewerb hat Schwimmer Jakub Maly bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur sein bestes Ergebnis gefeiert. In der persönlichen Bestzeit von 2:03,63 erkämpfte er einen tollen neunten Platz über die 200 Meter Delphin, mit dem auch er selbst nicht gerechnet hatte. „In der Nennliste für diesen Bewerb hatte ich ungefähr die 15. Zeit. Dass ich da in die Top Ten komme, das ist schon großartig. Und wenn ich meinen Rekord verbessere muss ich eh zufrieden sein“,

erklärte der 18-jährige, der in Wien lebt und für Eisenstadt schwimmt. Zum Einzug in das Finale fehlte ihm zwar über eine Sekunde, aber das spielte keine Rolle. Mit dem neunten Platz schaffte Jakub einen versöhnlichen Abschluss der Wettkämpfe, nachdem er mit Platz elf über die 200 Meter Lagen etwas unter den Erwartungen geblieben war. „Insgesamt waren es ganz gute Spiele für mich“, zog Jakub ein ordentliches Resümee. „Die Bruststrecke war super, die 200 m Delphin auch. Nur über die 200 Meter Lagen lief es nicht wie ich gehofft habe.“ Nachdem er über längere Tage die große Anspannung für den Wettkampf halten musste, genießt Jakub seine freie Woche in Singapur, danach wird er auch in Wien noch einige Tage pausieren. Aber viel Zeit, sich auszuruhen nimmt er sich nicht. Schon Anfang September geht es für ihn wieder richtig mit dem Training weiter. Die Vorbereitung auf die nächsten Herausforderungen mit dem großen Ziel London 2012.



tag 7

# Viktoria Wolffhardt

YOG  
DNA

Als zweifache Medaillengewinnerin bei der Junioren-EM der Kanuten in Leipzig kommt Viktoria Wolffhardt zu den Jugendspielen in Singapur. Im Unter-23-Teambewerb gab es dort Bronze, im Kanadier-Einer holte sie sogar Gold! Erfolgreich war die Saison also bereits auf alle Fälle und sie kann ruhig in ihren Wettkampf gehen. Allerdings ist hier alles anders.

Die Bewerbe finden nicht in einem reißenden Wildwasser, sondern im ruhigen Marina Reservoir statt, praktisch im Herzen Singapurs, direkt vor der monumentalen modernen Skyline. Auch die Ruderer hatten dort ihre Wettkämpfe absolviert, in der zweiten Hälfte der Spiele wird Platz für die Kanuten gemacht. Die 16-jährige Niederösterreicherin hat gleich zwei Disziplinen, in denen sie sich beweisen will. Das erste ist morgen der Sprint-Bewerb, indem die Teilnehmerinnen einen einer Acht ähnlichen Kurs bewältigen müssen. Immer im K.o.-Duell, die Siegerin steigt in die nächste Runde auf. Sehr ungewohntes Terrain für Viktoria. „Ich muss da ein Flachwasserboot in Kurven lenken. Das ist nicht so einfach“, erläutert sie. Daher rechnet sie sich hier auch gar nichts aus. Der Vorteil der Spezialistinnen ist zu groß. Am 24. und 25. August folgt dann der Slalombewerb, der Vicky eher zusagt. Es gilt, das Boot zwischen Bojen hindurch zu manövrieren. Nach einem kleinen Sprung über die Startrampe. Aber auch hier

## sportart

Kanu - 6 Bewerbe

Jahrgang: 1993-1994

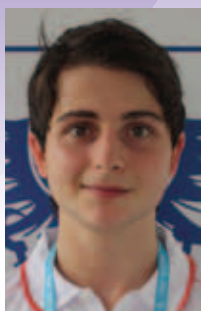
Bei den Mädchen stehen die Bewerbe Kanu Sprint und Slalom am Programm. Die Strecke beim Kanu Sprint beträgt 420 m, 2 x 80 m sowie 1 x 160 m und zwei Wenden. Die Athleten starten zur gleichen Zeit, aber an den gegenüberliegenden Seiten des Kurses. Wer als Erster die Ziellinie überquert steigt in die nächste Runde auf. Für den Verlierer gibt es noch eine Hoffnungsrunde. Der Wettkampf geht so lange bis das letzte Paar den Sieger ermittelt. Austragungsort ist das wunderbare Marina Reservoir, mit Blick auf den Wirtschafts- und Finanzdistrikt von Singapur. Für Österreich am Start die Tullnerin Viktoria Wolffhardt.

gilt wieder - es ist eine vollkommen andere Welt als die Wildwasser-Bewerbe, die Viktoria liebt. „Die verschiedenen Verbände wurden ja vom IOC aufgefordert, sich für diese Jugendspiele etwas Besonderes einfallen zu lassen“, erklärt ihr Trainer Viljem Vidic, warum in Singapur diese beiden eher alternativen Programme durchgeführt werden. Etwas mühsam ist für Viktoria und ihren Coach hier die Trainingseinteilung. Da es nicht genug Boote für alle Athleten gibt, ist alles in einem strikten Zeitraster eingeteilt. Wer darf wann trainieren. Eine Einheit am Vormittag, eine am Nachmittag. Da die Anreise zum Austragungsort gut eine Stunde dauert, verbringen die beiden mehr als vier Stunden pro Tag im Bus. Dennoch hatte Vicky genug Zeit, um immerhin schon nach Singapur zu fahren. Zu einem Besuch von Chinatown und dem Kauf von Laufschuhen.



tag 7

# Stefan Leitgeb

YOG  
DNA

Stefan Leitgeb hat sich für seinen Auftritt bei den olympischen Jugendspielen eine prominente Unterstützung gesichert. Als Trainingspartner flog nach Singapur niemand geringerer als Krisztian Gardos, früher immerhin in den Top 100 der Weltrangliste, mit. Ein schönes Stück Solidarität unter Kollegen. Schließlich spielen der Routinier und das Talent beide bei Innsbruck. „Es ist wichtig für mich, dass ich hier jemanden habe, den ich kenne

und der mich kennt. Das gibt mir viel Sicherheit“, erklärt Stefan. Der 16-jährige Tiroler gilt als eines der vielversprechendsten Talente, welche vielleicht die Generation um Werner Schlager und Chen Weixing ablösen könnten. Bei seinem morgen beginnenden Bewerb wird er es aber nicht einfach haben. Als Nummer 23 der Setzliste unter 32 Teilnehmern bekam er mit dem italienischen Schüler-Europameister Leonardo Mutti und dem Belgier Emilien Vanrossomme zwei starke Gegner zugelost, dazu kommt der Inder Avik Das. Nur die zwei ersten jeder Gruppe steigen ins Achtelfinale auf. „Das ist natürlich mein Ziel, aber ich muss schon gut drauf sein, um nur einen zu schlagen“, weiß Stefan um die Schwere seiner Aufgabe.

Zumal er die Wettkampfhalle und die dortigen Tische kaum kennt, nur 45 Minuten durfte jeder Teilnehmer gestern dort trainieren, ansonsten wurde eine eigene Trainingshalle zur Verfügung gestellt. Aber das erste „Hineinschnuppern“ in die olympische Luft behagte Stefan. „Die Halle ist super, dort gibt’s sicher eine großartige Atmosphäre.“ „Schon beim Badminton war hier die Hölle los, das größte Spektakel dieser Wettkämpfe bisher“, weiß Leitgebts Trainer Jaroslaw K-

## sportart

Tischtennis - 3 Bewerbe

Jahrgang: 1994-1995

Insgesamt stehen mit den zwei Einzelbewerben und dem Mixed Team-Bewerb drei Wettkämpfe am Programm. Im Einzel wird in acht Gruppen mit je vier Teilnehmern gespielt, die ersten Zwei spielen in vier Gruppen um die Plätze 1-16, wobei die Top 2 in das Viertelfinale aufsteigen und danach bis ins Finale im k.o-System den Sieger ermitteln. Gespielt wird im Singapore Indoor Stadium, der größten und vielseitigsten Indoor-, Sport- und Veranstaltungshalle. Für Österreich am Start der Innsbrucker Stefan Leitgeb.

lodziejczyk zu berichten. „Beim Tischtennis ist es hoffentlich ähnlich.“ Eine weitere Motivation hat Stefan aber ohnehin in seinem Zimmer im Olympischen Dorf. Er ist nämlich der Zimmerkollege unseres Triathlon-Helden Alois Knabl. Und als solcher sieht er die zwei Medaillen natürlich jeden Tag. Neben den üblichen Trainingseinheiten hat Stefan auch noch eine Vorbereitung der besonderen Art absolviert. Er machte als Mitglied einer Gruppe von zwölf Athleten einen Abenteuerflug auf die Insel Pulau, um sich vor seinem Wettkampf etwas aufzulockern. Gemeinsam kletterten sie, bauten ein Floß und spielten diverse Spiele um, ganz im olympischen Sinne, den Teamgeist zu stärken, die Verständigung zu suchen. Es zeigte Wirkung. „Anfangs hab ich gedacht, es wird vielleicht etwas komisch, wenn ich niemanden kenne. Aber das war ganz problemlos. Es war toll, einmal so eng mit Leuten aus anderen Sportarten und fremden Ländern zu tun zu haben.“ Und die große Anspannung wurde bei diesem Abenteuer auch etwas von Stefan genommen.



tag 7  
2010

## Community Project

### Sportler geben den Ton an!



#### Community Project

Neben all dem Training und den Wettkämpfen, tut es gut, einmal einfach nur Spaß zu haben und sich mit anderen Sportlern auszutauschen. Im Rahmen des CEP bietet sich dafür u.a. das „Community Project“ an. Während man bei Workshops verschiedene akrobatische Tricks lernen kann, können sich die YOG-Teilnehmer mit lokalen Jugendlichen und anderen Athleten austauschen. Spezielles Highlight ist das „Community Drumming“, bei dem in kurzer Zeit aus musikalischen Laien eine umwerfende Samba-Band wird!.

Gerade Leistungssportler stehen oft im Fokus der Medien. Dadurch werden sie aber noch lange nicht zu Vorbildern für den Nachwuchs. Aus diesem Grund wird beim CEP der Youth Olympic Games Wert darauf gelegt, den Athleten auch soziales Verständnis und Denken näher zu bringen. Dazu gibt es verschiedene Formate, die von Workshops über Diskussionen bis hin zu praktischen Übungen reichen.

Eine etwas ungewöhnliche, jedoch außerordentlich beliebte Aktivität ist das „Community Drumming“. Unter fachkundiger Anleitung wird innerhalb von nur einer Stunde aus einer Gruppe Athleten eine mitreißende Samba-Band. Nach ein wenig theoretischem Input

über die grundlegenden Rhythmus-Arten geht es dann schon los und es wird getrommelt, was das Zeug hält.

Dabei geht es jedoch nicht nur um das bloße Musizieren, sondern auch um tieferliegende Werte. So soll den Sportlern dargestellt werden, dass selbst wenn jeder von ihnen nur einen äußerst simplen Beat spielt, das Endergebnis trotzdem fantastisch ist. Genau so, wie es auch in einer Sportmannschaft ist! Außerdem ist diese Aktivität eine tolle Gelegenheit, mit anderen Sportlern zu interagieren und sich auszutauschen.

Die österreichischen Ruderer Paul Sieber und Jana Hausberger nahmen gleich am ersten Trommel-Workshop teil. „Einen Rhythmus bin ich von der Schlagzahl her beim Rudern ja gewöhnt“, scherzte Paul Sieber. Ihm und seiner Kollegin Jana gefiel der Workshop ausgezeichnet.

Außerdem befanden sie sich in prominenter Begleitung: Barbara Kendall, Olympiasiegerin im Windsurfen, ließ es sich nicht nehmen, an der Session teilzunehmen und für ein Foto mit unseren Sportlern zu posieren.



## Sportarten

# Schießen



YOG  
DNA



Schießen hat eine lange Tradition, seine Wurzeln finden sich vor allem in den verschiedenen Schützenwesen Europas und später im 19. Jahrhundert im Aufkommen des Vereinswesens. Bereits im 10. Jahrhundert hat sich die Schießkunst als ein Freizeit- und Breitensport etabliert. Die ersten Schützenvereine findet man im deutschsprachigen Raum bereits im 13. und 14. Jahrhundert. Die „International Shooting Union“ wurde 1907 in Zürich als „Union Internationale de Tir (UIT)“ gegründet. Im Jahr des 100-jährigen Bestehens hatte die „International Shooting Sport Federation (ISSF)“ - Namensgebung im Jahr 1998 - 158 nationale Mitgliedsverbände in 146 Ländern. Heute präsentieren die Mitgliedsverbände rund 65 Millionen Schützen. Bei den letzten Olympischen Spielen 2008 in Peking traten 390 Schützen aus mehr als 100 Nationen in 15 Wettbewerben gegeneinander an. Das Sportschießen ist mit Ausnahme von 1904 und 1928 Teil des Olympischen Programmes. War doch der Begründer der Olympischen Bewegung

der Neuzeit Pierre de Coubertin ein begeisterter Sportschütze. Seit Los Angeles 1984 nehmen auch Frauen in getrennten Wettbewerben teil, so dass bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking insgesamt in 15 Wettbewerben (Männer 9, Frauen 6) Medaillen vergeben wurden. Der Österreichische Sportschützenbund ist Österreichs ältester Sportfachverband und kann seit seiner Gründung 1879 auf zahlreiche Erfolge hinweisen. Die sportliche Leistungsdichte in den ca. 750 Sportschützenvereinen ist ein Garant für meisterliche Schießleistungen. Bis dato wurden bei Olympischen Spielen durch Hubert Hammerer (Gold 1960 in Rom), Rudolf Dollinger, Gerhard Petritsch, Andreas Kronthaler, Wolfram Waibel jun. sowie Christian Planer acht olympischen Medaillen errungen. Das Antreten österreichischer Sportschützen bei Olympia ist meist mit großartigen Leistungen verbunden. Mario Knögler und Thomas Farnik erreichten zuletzt in Peking 2008 den hervorragenden 5. und 6. Platz.

## Partner & Sponsoren

### danke!

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

## Newsletter

### impresum

#### Redaktionsteam:

Michael Wenzel, Öffentlichkeitsarbeit,  
[wenzel@olympia.at](mailto:wenzel@olympia.at)  
 Florian Kogler, Young Ambassador  
 Gernot Bachler, Young Reporter

#### Herausgeber:

Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),  
 Waldstraße 14, 2522 Oberwaltersdorf  
[www.olympia.at](http://www.olympia.at)

Fotos: ÖOC-Archiv, GEPA-Pictures, TriaPress/Lar,  
 singapore 2010 (SPH-SYOGOC), Innsbruck 2012

Grafik&Design: Robl Design

Der ÖOC-Newsletter „TEAM AUSTRIA“ ist ein  
 offizielles Informationsservice des ÖOC, während der  
 1<sup>st</sup> Youth Olympic Games 2010 in Singapur und wird  
 per E-Mail versandt.

© ÖOC, 2010



tag 7